



## **Gesammelte Werke**

Gedichte. Die Kinder der Lilith. Leuke

**Kurz, Isolde**

**München, 1925-**

Einsam geh' ich auf den Wegen

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72146](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72146)

Selig wie erlöste Geister schwanken  
In dem Kahn der Nacht die Traumgedanken.

Und ein Albatros im Schiff zu Gaste  
Breitet weiße Schwingen überm Mast.

Seh' ich Wolkenzüge windgetragen?  
Sind's Gebirge die aus Traumland ragen?

Ferne durch zerrissne Nebel blinken  
Seines Wunderports Korallenzinken.

Alle Segel ein, die Winde stocken. —  
Leise, leise fallen Schlummerflocken.

### Einsam geh' ich auf den Wegen

Einsam geh' ich auf den Wegen,  
Wo die grünen Raine prangen,  
Kommt mir nie das Paar entgegen,  
Das vorzeiten hier gegangen?

Ja, ich seh' sie. Holde Loren,  
Wie ihr Arm in Arm verstricktet,  
Ahnt ihr nicht der Zukunft Wolken?  
Wehe, wenn ihr mich erblicktet!

Jetzt wie Schmetterlinge jagend  
Kommen sie herangeflogen,  
Dann den kühlen Hauch zu schlürfen,  
Kasten sie am Brückenbogen.

An dem Zweig, den sie sich knickte,  
Trennt er sorgsam Dorn und Blüten.  
Wirfst du vor des Lebens Dornen  
Auch so sorgend sie behüten?

Tändelt fort, ihr Ahnungslosen,  
Gleich in Luft sollt ihr zerrinnen.  
Auf die Häupter streu' ich Asche,  
Und ich gehe schnell von hinnen.

### Frostlos

Grau umspinnt  
Mich das Wehe,  
Gräber sind  
Wo ich stehe.

Vorwärts nicht  
Mag ich schauen:  
Wegseits dicht  
Steht das Grauen.

Nicht zurück  
Geht mein Denken:  
Sah das Glück  
Seitab schwenken.

Wo des Geists  
Friedenslände?  
Warten heißt's  
Auf das Ende.

### Winternacht

Wie süß, die lange Winternacht  
Still zu ruhen, wenn die Seele wacht.  
Tief im Blattwerk der Tapete ruht  
Machtlos noch der Träume dunkle Brut.